ESC-Chronik
1958 bis 2008

Feierlichkeiten
50 Jahre Kegelabteilung
am 3. Oktober 2009
im ESC-Heim

Programm:

12.00 Uhr
Die Herren spielen gegen ehemalige ESC-Bundesligaspieler

13.00 Uhr
Die Damen spielen gegen den KC Schrezheim

18.30 Uhr
Jubiläumsparty
mit Sektempfang und Abendessen

20.00 Uhr
Grußworte
ESC-Geschichte Power-Point-Präsentation
Einlage der Gymnastikabteilung
Ehrungen
Auftritt des Eisenbahner Chores
und im Anschluss gemütliches Beisammensein

50 Jahre 1958 Kegeln

Alfort, Johann

Annasensl, Dieter

Annasensl, Lore

Annasensl, Stefan

Gründungsmitglieder

Karl Kayser
Herbert Weeber
Richard Glemser
Fritz Kilgus
Karl Haag
Wilhelm Schneider
Herbert Buschow
Heinrich Salz
Fritz Troßbach
Hilde Kleiner

Ehrentafel

1961

ESC Ulm Senioren

Württembergischer Mannschaftsmeister

ESC Ulm Seniorinnen

Württembergischer Vizemannschaftsmeister

Fritz Troßbach und seine Frau Eleonore feiern Goldene Hochzeit 1969.

Fritz Troßbach

Der Jubilar, dem man sein Alter nicht ansieht – er vollendete in diesem Jahr sein 70. Lebensjahr – führt seine Vitalität auf seine sportliche Betätigung seit seiner Jugend zurück. Von 1914 bis 1937 betrieb er Leicht- und Schwerathletik, war begeisterter Fußballspieler und erfolgreicher Sportkegler. Neben württembergischen Meistertiteln gewann er 1965 bei den deutschen Seniorenmeisterschaften die Silbermedaille.
Er war Ehrenmitglied des ESC Ulm und die Deutsche Bundesbahn zeichnet ihn mit der silbernen Ehrennadel mit Halbkranz aus.

Texte (kursiv) aus Jubiläumsheft 10 Jahre, Fritz Troßbach

Schon in den Vorkriegsjahren unterhielt der Verein eine Kegelabteilung mit verschiedenen Gesellschaftsklubs. Wenn auch damals das Kegeln noch nicht zum allgemeinen Volkssport gehörte, so galt es doch als eine gewisse Erholung und als Ausgleich für den Tagesablauf. Und so erinnern wir uns gerne an Vorfahren und Vorkämpfer des Kegelsports innerhalb unseres Vereins. Am 22. Dezember 1957, vormittags um 9 Uhr, fanden sich unter dem Vorsitz von Fritz Troßbach einige Kegelbegeisterte zu einem Meinungsaustausch über die Gründung einer Sportkegelabteilung zusammen. Aufgrund der ersten Erfolge bei den deutschen Eisenbahner Meisterschaften in Stuttgart, an denen der ESC mit zwei Mannschaften vertreten war, fand der Gedanke zur Gründung einer Sportkegelgemeinschaft allgemeinen Anklang.

Das enge Kameradschaftsband, das diese Männer umschloss, führte bald zu einem Grundstock von 30 Keglern, welche notwendig waren, um dem Deutschen Keglerbund beitreten zu können. Dieser Beitritt erfolgte im Februar 1958.

1958

Im Februar wird die Kegelabteilung des ESC Ulm gegründet. 1. Abteilungsleiter wird Heinrich Salz

Im Mai 1958 nahmen wir erstmals bei den württembergischen Kegelmeisterschaften in Karlsruhe mit einer Klubmannschaft für Männer und einer Damenmannschaft in Heilbronn teil. Dabei konnten wir als Neulinge achtbare Erfolge erzielen.

Im August 1958 beteiligten wir uns mit zwei Mannschaften an den württembergischen Pokalmeisterschaften, wobei wir uns hinter dem Pokalsieger Heilbronn platzieren konnten.

1959

Mit 32 Männern, 10 Frauen und 2 Senioren nimmt der ESC erstmals am Spielbetrieb teil.

1960

Am 21.05. übernimmt Fritz Troßbach das Amt des Abteilungsleiters.

Mitten in dieser Entwicklung war eine Neuwahl des Abteilungsleiters notwendig geworden, nachdem Heinrich Salz sein Amt zur Verfügung stellte. Ohne große Umschau wurde Fritz Troßbach das Vertrauen ausgesprochen. An seiner Seite stand als Sportwart unser unermüdlicher Herbert Weeber, der wohl am berufensten war, den Mannschaften jenen Kampfgeist einzuhauchen, der notwendig war, um Erfolge erzielen zu können.

1961

Die Kegel-Jugendabteilung wird gegründet.

Das Training wird in der Gaststätte „Zum Greifen“ durchgeführt, weil im ESC-Heim nur zwei Holzbahnen zur Verfügung stehen. Die Kegelabteilung umfasst inzwischen 113 Mitglieder.

Die ersten Bilder der ESC-Kegler 1958, v.l.: Paul Happ, Heinrich Salz, Herbert Buschow, Herbert Weeber, Josef Gieth, Karl Scheck, verdeckt Fritz Troßbach und über allen Hilde Klein.

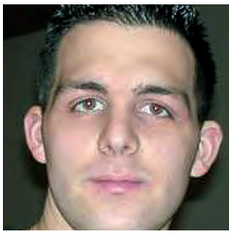
Erfolgreiche Senioren 1965, v.l.: Rupert Stölzle, Willi Bittner, Fritz Troßbach, Gerhard Hunold, Josef Fricker und sitzend Andreas Wachter.

Wieder ein Titel für den ESC Ulm 1966, v.l.: Gerhard Hunold, Johann Alfort, Mathias Grafl, Erwin Bausenhart, Siegfried Hübner, Fritz Troßbach; kniend v.l.: Willi Bauer, Stefan Annasensl und Hilmar Buschow.

Arndt, Hans Otto

Arnold, Monika

Arnold, Walter



Ata, Alexander

50 Jahre 2008 Kegeln

Deutsche Seniorenmeisterschaften 1965 in Berlin, v.l.: Willi Bittner, Adolf Schilder, Rupert Stölzle, Erika Buschow, Fritz Troßbach, Lore Hunold, Herbert Buschow, Josef Fricker und Gerhard Hunold.

Die Damen des ESC Ulm 1965, v.l.: Kati Rausch, Frieda Maierböck, -, Marianne Micheler, Loni Rehm, Rosa Kayser, Liesbeth Klass, Lore Annasensl, Erika Buschow, Gisela Strauß, Maria Kiefer.

Kurz notiert

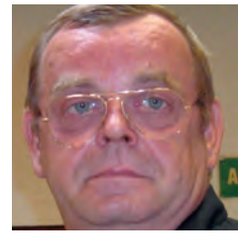
Die Zahl der Mitglieder war 1959 inzwischen auf 44 gestiegen.
Zwei Jahre später hatte die Abteilung 113 Mitglieder.

Bild unten:
Gruppenbild von den Mitgliedern der Kegelabteilung des ESC Ulm 1969 anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Hauptvereins. Die Kegelabteilung hatte zu diesem Zeitpunkt 59 Mitglieder.

50 Jahre 1962 Kegeln

Ata, Michael

Avsec, Boris


Avsec, Drago

Avsec, Marija

Ehrentafel

1964

ESC Ulm Senioren

Württembergischer Mannschaftsmeister
2. Platz bei den Deutschen in Berlin

1965

ESC Ulm Senioren

Württembergischer Mannschaftsmeister
6. Platz bei den Deutschen in Berlin

Fritz Troßbach

Württembergischer Meister Senioren

2. Platz bei den Deutschen in Berlin

Kurz notiert

Verbandstag

Am 31. März 1963 fand in Ulm im Gasthaus „Zum Greifen“ der Verbandstag des Württembergischen Keglerverbands statt. Unter der meisterhaften Regie des Verbandsvorsitzenden Willy Keuerleber wurde das Programm in viereinhalb Stunden abgewickelt. Der Bericht des Vorsitzenden ließ erkennen, dass gerade in Württemberg eine gute Aufwärtsbewegung zu verzeichnen sei. Hat doch die Zahl der Aktiven 3000 Mitglieder erreicht.

Die Seniorenmannschaft erringt in Nagold in der Besetzung Häberle, Neß, Rindle, Stöckle und Troßbach mit der württembergischen Meisterschaft den ersten großen Titel für den ESC. Ferner ist es unserem Senior Fritz Troßbach gelungen, den zweiten Platz bei der württembergischen Einzelmeisterschaft zu erringen. Bei den Deutschen in Heidelberg erreicht die Mannschaft Platz 8.

Auch die Damenmannschaft mit Gieth, Kayser, Maierböck, Sailer und Wöhr konnte als zweiter württembergischer Mannschaftsmeister gekrönt werden.

1962

Bei der Jahreshauptversammlung im November wird Karl Kayser zum neuen Abteilungsleiter gewählt.

1963

40 Kegler verlassen den ESC, weil der Umbau der beiden Holzbahnen auf Asphalt nicht so recht klappen will. Diese Spieler gründen den heutigen KV Neu-Ulm und waren ein großer Substanzverlust.

Der Württembergische Sportkegler-Verband (WSKV) hält am 31.3. seinen Verbandstag in Ulm „Zum Greifen“ ab.

1964

Die Seniorenmannschaft wird in Zuffenhausen zum zweiten Mal württembergischer Meister. Bei den Deutschen in Berlin erreicht sie den 2. Platz.

1965

Nach dem Tod von Karl Kayser (22.06.) übernimmt Fritz Troßbach erneut das Amt des Abteilungsleiters.

Der Spiel- und Trainingsbetrieb wird auf die neue Sechsbahnenanlage der „Scala“ verlegt.

Fritz Troßbach wird württembergischer Meister der Senioren und deutscher Vizemeister in Berlin.

Die Seniorenmannschaft wird zu dritten Mal württembergischer Mannschaftsmeister und erreicht bei den deutschen Meisterschaften in Berlin den 6. Platz.

Mit gemischten Gefühlen musste unsere Seniorenmannschaft noch am selben Tag, an dem unser Abteilungsleiter Karl Kayser zu Grabe getragen wurde, die Reise nach Berlin antreten. Die Mannschaft bestand aus den Spielern Bittner, Fricker, Hunold, Stölzle, Schilder und Troßbach.

In Berlin angekommen, musste Fritz Troßbach noch am selben Tag sein Können unter Beweis stellen. Dank seines unermüdlichen Trainings und seines eisernen Willens, gelang ihm der große Wurf. Gegen sehr starke Konkurrenz setzte er sich durch und wurde mit 394 Holz deutscher Vizemeister der Senioren.

Alle, die das miterleben durften, sagten einstimmig: Berlin war eine Reise wert.

Bezirksauswahl Ulm gegen Ravensburg

Die Kegler des Bezirks Ulm gewannen in der „Scala“ einen Vergleichskampf gegen Ravensburg mit 4551:4477 Holz. Das Bild unten zeigt die Mannschaft des Bezirks Ulm mit den Keglern v.r.: Dittberner, Bausenhart, Marchewicz, Alfort, Buschow, Hübner. An der Kugel ist der 26-jährige Dieter Schaffranek vom KC Langenau, der mit 812 Holz die höchste Trefferzahl des Turniers erreichte. Links sind der Bezirksvorsitzende Fritz Troßbach und der Sportwart Herbert Weeber zu erkennen.

Der Start mit Alois Ehrentraut (Ravensburg, 696 Holz) und Hilmar Buschow (Ulm, 723 Holz) war sehr schwach ...

(... Alfort 785, Hübner 762, Bausenhart 736).

Babusczak, Roland

Bachteler, Heinz

Bachteler, Roland

Balg, Helmut

Bild oben zeigt die Klubmannschaft „Ulma“ des ESC, spielstark und gefürchtet, v.l.: Ludwig Rausch, Hermann Mäckle, Fritz Strauß, Roland Babusczak, Bernd Schmatz, Willi Leu, Erwin Kiefer, Karl Scheck, Ernst Schmidt, Walter Arnold, Walter Locher; kniend v.l.: Johann Alfort, Fritz Klaus und Helmut Balg.

Bild unten zeigt Abteilungsleiter Roland Dittberner (rechts) mit seinen erfolgreichen Damen, v.l.: Maria Kiefer, Marianne Micheler, Frieda Maierböck, Erika Buschow und Rosa Kayser.

1966

Der ESC wird Meister in der Landesliga und steigt nach einem gewonnenen Entscheidungsspiel gegen Geislingen-Staufen in die Oberliga auf (4817:4456).

1967

Der ESC wird mit 20:8 Punkten Meister in der Oberliga.

Rosa Kayser wird württembergische Meisterin bei den Damen B (755 Holz).

1968

Siegfried Hübner wird neuer Abteilungsleiter.

Die beiden Holzbahnen werden durch zwei Asphaltbahnen ersetzt. Die Kegelabteilung trägt fast 1500 Stunden Eigenleistung bei.

Rosa Kayser wird bei den Damen B erneut württembergische Meisterin (746 Holz).

1969

Die Jugendabteilung umfasst mittlerweile 15 Kegler.

1970

Vergnügungswart Ludwig Schreier organisiert den großen Abteilungsausflug nach Schaffhausen und an den Bodensee. Etwa 55 Mitglieder nehmen daran teil.

Frieda Maierböck wird württembergische Meisterin bei den Damen B und 3. bei den deutschen Meisterschaften.

Andreas Wachter wird württembergischer Vizemeister und erreicht bei den deutschen Meisterschaften den 3. Platz.

Roland Dittberner übernimmt das Amt des Abteilungsleiters.

1971

Die Mannschaft Damen B wird württembergischer Meister und belegt in Nürnberg bei den deutschen Meisterschaften den 9. Platz.

50 Jahre
2008
Kegeln

Ehrentafel

1967

Rosa Kayser

Württembergische Meisterin Senioren Damen B
8. Platz bei den Deutschen in Hanau

1968

Rosa Kayser

Württembergische Meisterin Senioren Damen B
10. Platz bei den Deutschen in Nürnberg

1970

Frieda Maierböck

Württembergische Meisterin Senioren Damen B
3. Platz bei den Deutschen

Andreas Wachter

Württembergische Vizemeister Senioren
3. Platz bei den Deutschen

1971

ESC Ulm Senioren Damen A

Württembergischer Mannschaftsmeister
9. Platz bei den Deutschen in Nürnberg

Kurz notiert

Ausschuss Kegelabteilung 1971

Vorsitzender
Roland Dittberner

Stellv. Vorsitzender
Hermann Mäckle

Rechnungsführer
Herbert Buschow

Sportwart
Hermann Mäckle

Schriftführerin
Loni Rehm

Pressewart
Bernd Schmatz

Jugendwart
Walter Locher

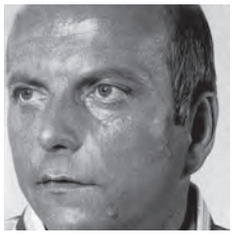
Frauenwartin
Irma Locher

50 Jahre 1972 Kegeln

Bares, Franjo

Baron, Johann

Bauer, Siegfried


Bauer, Willi

Ehrentafel

1972

ESC Ulm A-Jugend w

Württembergischer Mannschaftsmeister

Elfriede Annasensl

Württembergische Meisterin B-Jugend weiblich

1973

ESC Ulm A-Jugend w

Württembergischer Mannschaftsmeister

Gabi Stützle

Württembergische Meisterin A-Jugend weiblich

1974

ESC Ulm A-Jugend w

Württembergischer Mannschaftsmeister

Kurz notiert

1977 schließt sich **Alfred Dworatschek** dem ESC Ulm an. Er spielt drei Jahre in der ersten Mannschaft und kam dabei auf 26 Spiele.
Auch **Albert Schnalzger** stieß 1977 zum ESC Ulm. Er spielt bis zur Saison 1990/91 (14 Jahre) und kam auf 190 Einsätze in der ersten Mannschaft.
1978 kam **Herbert Enzler** zum ESC. Er spielt eine Saison bzw. 10 Meisterschaftsspiele.

Aus den Abteilungsnachrichten, die in den Jahren 1975 bis 1977 monatlich erschienen sind:

Kegelabteilung beschließt Aufnahmestopp

Der Ausschuss hat einen bedingten Aufnahmestopp beschlossen, da die Aufnahmefähigkeit mit 123 Mitgliedern bereits überschritten ist. Dies betrifft vor allen Anfänger. Kegler, die zur Steigerung der Spielstärke beitragen, also Spitzenkegler, brauchen die Zustimmung des Ausschusses.

Dieser Beschluss kam allerdings nicht zur Anwendung und wurde auch bald wieder aufgehoben.

1972

Die weibliche A-Jugend holt sich erstmals den württembergischen Mannschaftsmeistertitel.

Elfriede Annasensl wird württembergische Einzelmeisterin bei der B-Jugend.

Die ESC-Anlage wird auf vier Bahnen erweitert. Damit kann das Training den Leistungsanforderungen gerecht werden. Mittlerweile hat die Kegelabteilung ca. 100 Mitglieder.

1973

Die weibliche A-Jugend (Gabi Stützle, Ingrid Fuhrich, Iris Hammeley) wird erneut württembergische Meister.

Gabi Stützle holt sich auch die württembergische Einzelmeisterschaft der A-Jugend weiblich.

1974

Die weibliche A-Jugend (Gabi Stützle, Elfriede Annasensl, Ingrid Fuhrich) erringt zum dritten Mal die württembergische Meisterschaft.

1975

Friedhelm Kirschbaum wird zum neuen Abteilungsleiter gewählt.

Unter großer Anteilnahme wurde Fritz Troßbach am 18. April zu Grabe getragen.

Am 1. Mai lud der Vergnügungsausschuss (Bubi Rohrbach) zu einer Maiwanderung ins Kiesental ein.

Der ESC war bei den Männern in drei Klubs aufgeteilt. Insgesamt waren 14 Mannschaften für die neue Saison gemeldet. Klub 1 Sportwart Siegfried Müller, Klub 2 Sportwart Hermann Mäckle und Klub 3 Sportwart Walter Arnold.

Die Kegel-Jugendabteilung umfasst 23 Jugendliche, 15 Jungen und 8 Mädchen.

Friedhelm Kirschbaum wird neuer Abteilungsleiter und führt mit seinem Ausschuss den ESC Ulm in eine erfolgreiche Epoche.

Die erfolgreichen Damen in den 70er-Jahren, v.l.: Gabi Stützle, Renate Filpe, Lore Annasensl, Sigrid Schmidt, Christel Brüchner, Irma Locher und Ursula Buschow.

Baumann, Albert

Bausenhart, Erwin

Becker, Gudrun

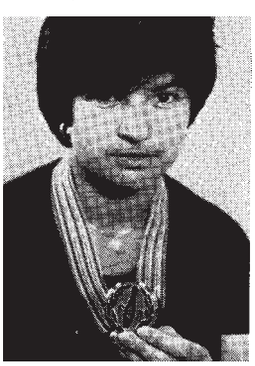
Becker, Günter

Mannschaftseuropameisterin mit der deutschen Mannschaft: die Ulmerin Gabi Stützle.

Joachim Spiegler von der SÜDWEST PRESSE schreibt:

Ein hartes Stück Arbeit

Es ist gewiss nicht alltäglich, dass eine Ulmer Sportlerin Europameisterin wird. Genauso selten dürfte allerdings sein, dass dies den meisten Ulmer Sportfans entgangen ist. Die Rede ist von Gabi Stützle, mit der deutschen Mannschaft unlängst im jugoslawischen Zagreb Europameister im Sportkegeln der Junioren. „Ach so, Kegeln“, werden nun wieder ein paar wegwerfend sagen, für die dies eben nur ein Bierspiel ist. Dass hierzu, ähnlich wie in den meisten anderen Sportarten, ebenso jahrelanges, intensives Training notwendig ist, um zur Spitze zu gehören, wird oft immer noch bezweifelt. Gabi Stützle, die frischgebackene Europameisterin stört dergleichen allerdings nicht. Sie weiß, dass sie sich ihren Erfolg hart erarbeiten musste.



1976

Die Herren werden mit 24:4 Punkten erstmals württembergischer Mannschaftsmeister. Bei den Aufstiegsspielen gegen Sandhausen und Tuttlingen erreicht der ESC den 2. Platz und steigt damit in die Regionalliga Süd, dem Vorläufer der 2. Bundesliga, auf.

Claudia Markert wird württembergische Meisterin bei der B-Jugend.

Die männliche B-Jugend (Dieter Annasensl, Ralf Locher, Hermann Mäckle jun.) holt sich die württembergische Mannschaftsmeisterschaft.

Die ESC-Bahnen werden mit einem Kunststoffbelag versehen.

1977

Die Herren schaffen zwar den Klassenerhalt, aber die Regionalliga wird aufgelöst und die Mannschaft muss wieder in die 1. Landesliga zurück.

Gabi Stützle wird mit der Junioren-Nationalmannschaft Europameisterin.

Der WSKV beschließt für die Saison 1977/1978 die Clubmannschaften auf sechs Spieler zu erhöhen und die Herren auf Landesebene spielen erstmals 200 Kugeln.

1978

Die Herren erringen die württembergische Vizemeisterschaft und steigen dadurch in die neugegründete 2. Bundeliga Süd auf.

Jochen Derlath wird württembergischer Meister bei der B-Jugend und erreicht bei den deutschen Meisterschaften in Freiburg den 5. Platz.

Herrenmannschaft 1978, v.l.: Hermann Mäckle, Dieter Schwarz, Walter Arnold, Albert Schnalzger, Herbert Enzler, Uli Bentner, Betreuer Heinz Bachteler, Siegfried Müller, Hilmar Buschow, Nino Sirigu.

Ehrentafel

1976

ESC Ulm Herren
Württembergischer Mannschaftsmeister

ESC Ulm B-Jugend m
Württembergischer Mannschaftsmeister

Claudia Markert
Württembergische Meisterin B-Jugend weiblich

1977

Gabi Stützle
Goldmedaille Europameisterschaft Juniorinnen Mannschaft

1978

Jochen Derlath
Württembergischer Meister B-Jugend männlich

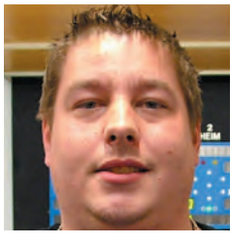
Alfred Dworatschek
Württembergischer Meister Junioren

50 Jahre 1979 Kegeln

Bentner, Guido

Bentner, Isolde

Bentner, Jan


Bentner, Kai

Ehrentafel

1979

Gabi Stützle

Goldmedaille Europameisterschaft Juniorinnen Mannschaft

Silbermedaille in Paarkampf

ESC Ulm B-Jugend m

Württembergischer Mannschaftsmeister

Herbert Enzler

Württembergischer Meister Junioren

ESC Ulm Damen

Württembergischer Mannschaftsmeister

1979 und 1980 wurden die Damen des ESC Ulm württembergischer Mannschaftsmeister. Auf dem Bild von links: Sigrid Schmidt, Christel Brüchner, Irma Locher, Lore Annasensl; kniend v.l.: Claudia Klaas, Gabi Stützle.

Alfred Dworatschek holt sich den württembergischen Meistertitel bei den Junioren.

Am 11.11. erziehlt Hilmar Buschow im Spiel gegen Bleibach mit 900 Holz den ersten Neunhunderter im ESC.

In der Jugendabteilung sind 30 Mädchen und Jungen aktiv, die in vier Mannschaften eingesetzt sind.

Die Kegelabteilung veranstaltet erstmals ihren großen Silvesterball.

1979

Gabi Stützle wird mit der Junioren-Nationalmannschaft erneut Europameisterin und erreicht den 2. Platz im Paarkampf.

Die männliche B-Jugend (Uwe Mäckle, Stefan Buschow, Jochen Derlath, Andreas Mühlsiegl) wird württembergischer Meister und erreicht bei den deutschen Meisterschaften in Freiburg den 4. Platz.

Jochen Derlath belegt bei den württembergischen Meisterschaften den 3. Platz und wird bei den deutschen Meisterschaften in Walldorf Neunter.

Claudia Markert wird württembergische Vize-Meisterin bei der A-Jugend und Herbert Enzler wird Meister bei den Junioren.

Die Damen holen zum ersten Mal die württembergische Mannschaftsmeisterschaft.

Silvesterfeier im ESC-Heim. Die Sektpyramiden werden gefüllt und Hermann Mäckle feiert im neuen Jahr (1. Januar) seinen Geburtstag.

50 Jahre 2008 Kegeln

Bentner, Ludwig

Bentner, Martina

Bentner, Uli

Beuc, Leopold

Bild links: Die erfolgreiche B-Jugend des ESC Ulm 1979, württembergischer Meister und Platz 4. in Freiburg, v.l.: Stefan Buschow, Andreas Mühlsiegl, Jochen Derlath und Uwe Mäckle.

Bild links Mitte: Familie Derlath und der Buschow-Nachwuchs in Freiburg bei der deutschen Meisterschaft.

Bild links unten: Die nächste B-Jugend 1980, württembergischer Vizemeister und startberechtigt bei den Deutschen in Augsburg. Das Bild zeigt den Einmarsch der Länder. Reiner Buschow hält das Schild der Württemberger, hinter ihm Wolfgang Buschow. Sie erreichten aber auch „nur“ den 4. Platz. Andreas Mühlsiegl schaffte aber den Platz aufs „Treppchen“. Er wurde im Einzel Dritter.

Bild unten rechts, v.l.: Wolfgang Buschow, Bernd Ganzloser, Andreas Mühlsiegl, Reiner Buschow, Peter Wassmuth.

Kurz notiert

Zum erstenmal über 5000 Holz im ESC

Es war das siebte Spiel in der 2. Bundesliga, am 10. November 1979:

Die ESC-Kegler kommen immer besser in Schwung: Zum erstenmal gelang ihnen ein Heimspiel über 5000 Holz. Sie schlugen damit Steig-Bindlach mit 5017:4952.

Es spielten: Hilmar Buschow 841, Peter Jahnel 825, Dieter Schwarz 828, Alfred Dworatschek 841, Siegfried Müller 843 und Nino Sirigu 839.

Die Abschlusstabelle der 2. Bundeliga 1979/80:

1.	Altmünchen München	34:2
2.	KSC Bleibach	24:12
3.	Steig Bindlach	20:16
4.	GA Wasseralfingen	18:18
5.	Sport 23 Augsburg	18:18
6.	BWN Schwenningen	16:20
7.	SW Erlangen	16:20
8.	ESC Ulm	14:22
9.	TSV Sontheim	10:26
10.	SKC 1964 Vöhringen	10:26

In dieser Saison gab es drei Absteiger.

50 Jahre 1980 Kegeln

Beutz, Leopold

Beyer, Bruno

Birk, Werner

Blaich, Ralf

Ehrentafel

1980

Ralf Locher

Württembergischer Meister A-Jugend männlich

Andreas Mühlsiegl

3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften B-Jugend männlich in Augsburg

ESC Ulm Damen

Württembergischer Mannschaftsmeister

1981

Luise Schwigk

Württembergische Meisterin Damen B

ESC Ulm Herren

Württembergischer Mannschaftsmeister

Kurz notiert

Erstmals in der württembergischen Kegelgeschichte wechselt ein Spitzenkegler 1981 den Verein: **Benno Hilebrand** vom ESV Ravensburg kommt für ein Jahr nach Ulm und macht 18 Punktspiele.

Der immer für Späße aufgelegte Benno, brachte Stimmung und Motivation in die Mannschaft. Er verstand es vortrefflich seine Mitspieler mitzureißen und zu begeistern.

Zum Thema Spielerwechsel im Kegeln schreibt die SÜDWEST PRESSE:

... Ein großes Verdienst daran, dass Hilebrand sich dem ESC angeschlossen hat, gebührt Vorstandsmitglied Rudi Stimpfle. Der ließ einfach ein Trikot, versehen mit Hilebrands Namen, anfertigen und schickte es diesem mit der Ankündigung, ihn demnächst zu besuchen. Stimpfle, Sportwart Hermann Mäckle und Hilmar Buschow „kneteten“ Hilebrand schließlich vor Ort weich.

1980

Die Damen werden erneut württembergischer Meister, während die Herren aus der 2. Bundesliga absteigen.

Die männliche B-Jugend (Peter Wassmuth, Bernd Gansloser, Reiner Buschow, Andreas Mühlsiegl) belegt bei der württembergischen Meisterschaft den 2. und bei den deutschen Meisterschaften in Augsburg den vierten Rang.

Andreas Mühlsiegl wird bei den württembergischen Meisterschaften Vierter und erreicht bei den deutschen Meisterschaften in Augsburg den 3. Platz.

Ralf Locher wird württembergischer Meister bei der A-Jugend und 16. bei den Deutschen.

1981

Das 1. Top 12 Turnier findet unter der Leitung seines „Erfinders“ Hilmar Buschow statt. Mit Wieland Stürzl (1771 Holz) aus Essingen gewinnt ein Außenseiter. Zur Siegerehrung ist der Süddeutsche Rundfunk anwesend und berichtet im Regionalprogramm vom Geschehen.

Die Herren werden mit 32:4 Punkten erneut württembergischer Meister und steigen wieder in die 2. Bundesliga auf.

Luise Schwigk holt sich die württembergische Meisterschaft bei den Damen B.

Bild rechts: Spektakuläre Neuverpflichtung für den ESC: Benno Hilebrand.

Panoramabild von einem Punktspiel. Startpaar Hilmar Buschow (links) und Albert Schnalzger (Bahn 3).